

KANTON ZÜRICH

Gauner erbeuteten 5,8 Millionen mit Schockanrufen

Die Kantonspolizei Zürich registrierte im letzten Jahr über 190 vollendete Telefonbetrugsfälle. Daraus entstand ein Schaden von gegen 5,8 Millionen Franken. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich ein markanter Anstieg bei den vollendeten Straftaten. Der daraus entstandene Schaden liegt aber unter dem Wert des Vorjahres.

Die sogenannten Schockanrufe bilden nach wie vor einen Schwerpunkt. Bei dieser Form des Telefonbetrugs wird den Angerufenen mitgeteilt, dass ein Familienmitglied einen schweren Verkehrsunfall verursacht habe und deswegen in Gewahrsam genommen wurde. Nur durch die Zahlung einer Kautions könne die Person sofort wieder auf freien Fuss gesetzt werden. Nach wie vor verbreitet sind aber auch Anrufe von vermeintlich Mitarbeitenden eines Sicherheitsdienstes bei einer Bank, die so versuchen, das Vertrauen der Opfer zu erschleichen und so an persönliche Daten des Kontoinhabers und schliesslich an die Vermögenswerte der Person zu kommen.

Betrugsversuche über Whatsapp

Eine eher neuere Form des Telefonbetrugs sind sogenannte Whatsapp-Mitteilungen «Hallo Mama, mein Mobiltelefon ist beschädigt, und dies ist meine neue Nummer» oder man erhält einen Anruf einer meist Englisch sprechenden Computerstimme, die vortäuscht, dass es sich um einen Anruf der Polizei handelt. Beim Beantworten der Mitteilung ist man unwissentlich bereits in Kontakt mit den Betrügern, die dann oft um eine Geldüberweisung bitten, mit dem Versprechen, diese baldmöglichst zurückzuzahlen. Auch auf diese Weise versuchen die Betrüger an persönliche Daten zu kommen.

Auf Hinweise angewiesen

Im letzten Jahr entstand auf diese oder ähnliche Art und Weise in über 190 Telefonbetrugsfällen ein Gesamtschaden von knapp 5,8 Millionen Franken. Wie die Kantonspolizei in ihrer Mitteilung weiter schreibt, sei die Schadenssumme damit leicht tiefer als 2022. Dies bedeute, dass die erbeutete Summe pro Betrugsfall etwas tiefer ist.

Die Kantonspolizei hat nach eigenen Angaben im vergangenen Jahr wiederum viel in die Prävention investiert. Mit Vorträgen, Flyern, im direkten Gespräch, mit Medienberichterstattungen und Hinweisen in den sozialen Medien machte die Polizei auf Telefonbetrüge aufmerksam und informierte die Bevölkerung über das richtige Verhalten. Zahlreiche Angerufene erkannten die Betrugsabsicht frühzeitig und meldeten sich bei der Polizei.

Hinweise aus der Bevölkerung hätten auch im letzten Jahr wesentlich dazu beigetragen, dass Geldübergaben vereitelt und mehrere Geldabholer verhaftet werden konnten, so die Polizei weiter. (pd.)

Mehr Informationen unter:
www.telefonbetrug.ch

IN KÜRZE

E-Biker bei Sturz schwer verletzt

Der Unfall ereignete sich am Montagmorgen in Winkel, als der 65-Jährige mit seinem E-Bike auf der Embacherstrasse talwärts fuhr. Wie die Kantonspolizei mitteilt, ist er dabei aus noch ungeklärten Gründen zu Fall gekommen. Beim Sturz zog er sich schwere Verletzungen zu. Nach der Erstversorgung durch einen Notarzt und den Rettungsdienst sei der Mann in ein Spital gebracht worden.

Eishockey-Urgestein Peter Lüthi erhält Ehrenpreis

An der Klotener Sportlerehrung erhält Peter Lüthi den Ehrenpreis für sein jahrzehntelanges Engagement im Eishockey. Star des Abends ist aber eine Achtjährige, die kurzzeitig sogar Stadtpräsident René Huber schachmatt setzt.

Hakan Aki

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch an der diesjährigen Sportlerehrung wiederum Medaillengewinnerinnen und -gewinner nationaler und internationaler Meisterschaften sowie die Qualifikantinnen und Qualifikanten für die Olympischen Spiele ausgezeichnet. Dabei drückten dem Abend zwei Namen den Stempel auf.

Wer sich mit Sahasra Aragonda ans Schachbrett setzt, zieht meist den Kürzeren. Die Achtjährige ist nämlich bereits Schweizer Meisterin. Dies sowohl im Turnierschach als auch im Schnellschach. Den Unterschied erklärt sie Stadtpräsident René Huber wie folgt: «Das ist ganz einfach: Im Schnellschach gibt es für einen Zug weniger Zeit. Im Schach hingegen habe ich dafür mehr Zeit zur Verfügung.» Mit dieser simplen Erklärung setzt die achtjährige Klotens Stadtpräsidentin im wahrsten Sinne des Wortes schachmatt und sorgt für grossen Applaus.

Mannschaftsleiter Jürg-Peter Baumann geht dann aber noch etwas ins Detail: «Eine Partie im Schnellschach dauert 15 Minuten. Innerhalb dieser Zeit müssen alle Gedankenspiele erledigt und alle Züge vollzogen werden. Hingegen kann sich eine Partie im Turnierschach mehrere Stunden hinziehen.»

Rössli statt Pferd

Während sich Mädchen in ihrem Alter möglicherweise für Pferde, das Reiten oder andere Sportarten interessieren, schlägt Sahasra Aragondas Herz seit ihrem vierten Lebensjahr fürs Schachspielen. «Anfangs hat sie geturnt und auch schon mal den Tennisschläger in die Hand genommen. Die Leidenschaft für das Brettspiel hat sie während eines Sommercamps entdeckt. Seither ist sie Feuer und Flamme und Mitglied beim Schachclub Chessflyers Kloten», erklärt Vater Kiran. Dort nimmt sie an Klubmeisterschaften teil und bringt Jung und Alt an den Rand der Verzweiflung. Die achtjährige trai-



Bodenständig und bescheiden: Peter Lüthi bedankt sich für den Ehrenpreis und betont, dass die Stadt Kloten durch ihre Wertschätzung gegenüber dem Sport viel dazu beigetragen habe. HAKAN AKI

niert zweimal wöchentlich. «Dabei spielt sie in Zürich gegen internationale Meister. An einem anderen Tag sitzt sie vor dem Laptop und spielt via Skype oder hat Theorieunterricht», so der Vater weiter.

Ein Leben für und mit Eishockey

«An den Jugendeuropameisterschaften 2023 in Rumänien trat sie gegen 52 Gleichaltrige an und belegte den zehnten Rang», freut sich Mannschaftsleiter Jürg-Peter Baumann und fügt an: «Sie verfügt über ein grosses Potenzial und ist hochintelligent.» Er traue ihr eine internationale Karriere zu. In solch einem Alter sei es aber durchaus möglich, dass die Heranwachsende den Spass am Schachspielen verliert. Dennoch ist er überzeugt: Den Namen Sahasra Aragonda sollte man sich merken.

«Ein Leben für das Eishockey.» Mit dieser Kurzformel, wie er sagt, beginnt Stadtpräsident René Huber seine Laudatio über den Ehrenpreisträger Peter Lüthi.

Seine Karriere begann der Ur-Klotener als Nachwuchs- und Assistenztrainer der 1. Mannschaft im Jahr 1981. Es folgten Trainerstationen beim EHC Bülach und in Effretikon. Lüthi amtiert zeitweise als Geschäftsführer und Sportchef der Kloten Flyers. Von 2009 bis 2015 ist er als Generalmanager der Swiss Ice Hockey Federation (SIHV) tätig und führt die Frauen-Eishockey-Nationalmannschaft wie auch jene der Männer als Teamchef an zahlreiche Weltmeisterschaften und zwei Olympiaturniere. An der Weltmeisterschaft der Männer 2013 in Schweden und Finnland kommt Lüthi mit der Silbermedaille zu-

rück. An den Olympischen Spielen 2014 in Sotschi holt er mit der Frauen-Nati die Bronzemedaille. Anschliessend zieht es ihn als Leiter strategischer Entwicklung zurück zu den Flyers. Daran, dass die Eishockey-Weltmeisterschaft 2009 nicht nur in der Schweiz ausgetragen wird, sondern dass Kloten einer der Spielorte ist, hat Peter Lüthi erheblichen Anteil. René Huber lobt Lüthi's Fachwissen, seinen Charakter und seine Persönlichkeit wie auch das grosse Engagement zugunsten des Schweizer Eishockeys sowie des EHC Kloten. «Deshalb, lieber Peter, hast du den Ehrenpreis mehr als verdient!», ruft Huber in den Saal.

«Wir schaffen das»

Bodenständig und bescheiden, wie Peter Lüthi ist, gibt er das Lob postwendend zurück: «All das wäre ohne die Unterstützung der Stadt Kloten nicht möglich gewesen. Die Stadt Kloten trägt durch ihre Wertschätzung gegenüber den Sportlerinnen und Sportlern sowie dem Stellenwert des Sportes viel zu den Erfolgen im Spitzen- wie auch Breitensport bei», so Lüthi, der sich auch zur gegenwärtigen Situation des EHC äussert: «Als Aufsteiger in eine Saison zu starten, ist prinzipiell einfacher, da dich deine Gegner nicht kennen und es schwieriger ist, die Mannschaft einzuschätzen. In der zweiten Saison ist dieser Bonus nicht mehr gegeben. Wichtig wird sein, dass wir aus den gegebenen Möglichkeiten das Optimum herausholen.» Lüthi betont: «An der Einstellung und dem Willen der Mannschaft gibt es nichts zu rütteln. Es gilt, unsere gemeinsame Philosophie beizubehalten und den sportlichen Weg zusammen weiterzugehen.» Das positive Mindset, die Bündelung der eigenen Stärken sowie das Engagement sei es, was über Sieg und Niederlage entscheide, so Lüthi weiter.

Stadtpräsident René Huber und Klotens Stadträtin Regula Kaeser-Stöckli, die die Ehrungen des Abends vornahmen, freuten sich über die zahlreichen Preisträger.



Sahasra Aragonda wurde an den Jugend-Europameisterschaften in Rumänien sehr gute 10.

Sie wurden für grossartige Leistungen im Jahr 2023 ausgezeichnet:

Beachvolleyball

2. Rang, SM Yuh Beachmasters:
Adrian Heidrich

2. Rang, SM Kategorie B:
Liliane Bartholet und Noelia Jurt

2. Rang, SM U17:
Alina Guerra und Céline Larisch

3. Rang, SM Kategorie B S36:
Daniel Seifert +und Ricardo Pfeiffer

3. Rang, SM U17:
Ilana Disler und Lisanne Erni

3. Rang, SM Kategorie B:
Alaia Adler und Lisa Adler

Volleyball

1. Rang, 1. Liga Damen:
VBC Züri Unterland

Unihockey

1. Rang, SM L-UPL Women:
UHC Kloten-Dietlikon Jets

Karate

2. Rang, SM, Kata gemischt, 6-10 Jahre, 8. – 4. Kyu: Julian Schneider

3. Rang, SM, Kata Individual Female Seniors: Ramona Forgione

3. Rang, SM, Kata Individual, Male U21: Mirco Forgione

3. Rang, SM, Kumite, U21 -84kg:
Dejan Micic

3. Rang, SM, Kata Individual, Male U16: Nico Forgione

Sportschiessen

1. Rang, SM CISM Zentralfeuerpistole Schnellfeuer, 25m: Toni Suter

2. Rang, SM Luftpistole, Schnellfeuer,

Klappscheiben 10m: Myriam Lasry
2. Rang, SM Luftpistole, Schnellfeuer, Standard 10m: Myriam Lasry
3. Rang, SM Luftpistole Auflage:
Izeir Amzai

Tennis

1. Rang, SM Damen, 40+, NLA:
TC Kloten

1. Rang, Winter-SM, Damen 45+:
Saskia Wijers

2. Rang, Winter-SM, Damen 45+:
Patricia Ehrensperger-Schär

3. Rang, SM Damen 50+, NLA:
TC Kloten

Tischtennis

1. Rang, SM U15, Einzel: Amira Meier

1. Rang, SM U15, Doppel: Amira Meier

2. Rang, SM U15, Mixed Doppel:
Amira Meier

Schach

1. Rang, SM Schnellschach, U8:
Sahasra Aragonda

1. Rang, SM Schach, U8:
Sahasra Aragonda

Spezial-Preis

1. Rang, World Association of Marching Show Bands Championship, Cat. Field Parade: showband.CH

Ehrenpreis

Jahrzehntelanges Engagement im Schweizer und Klotener Eishockey Sport: Peter Lüthi